

KLASSENSTUFE 9–10

IDEE Die Schüler ergründen anhand von Fotografien, welche Wirkung Figuren und Figurengruppen im Bühnenraum erzielen. Für ihre eigenen Entwürfe von Raumchoreographien setzen sie sich mit der charakteristischen Gruppendynamik unter den Jugendlichen auf der Insel auseinander und finden auf diese Weise zu einer Deutung des Dramas.

UNTERRICHTSPLANUNG Die Einheit besteht aus zwei Modulen: Das Modul zu *Körper im Raum* (AB 2–4B) kann als eine Art Vorkurs zur Interpretationsarbeit auch bei der Beschäftigung mit anderen Dramen eingesetzt werden. Zeitbedarf komplett: ca. 8 Stunden.

DIFFERENZIERUNG nach Arbeitsformen (EA, PA, Plenum); nach Ausdrucksvermögen und Interesse bei den Entwürfen der Raumchoreographien.

ANBINDUNG AN DIE LERNBEREICHE

Sprechen und Zuhören: Aufmerksamkeit für nonverbale Äußerungen (Körpersprache) entwickeln; Texte gestaltend vortragen; Rückmeldungen geben.

Texte und Medien: Wesentliche Elemente eines dramatischen Textes lesend erfassen (Figuren, Raum- und Zeitdarstellung, Konflikt).

Schreiben: Bildliche Darstellungen beschreiben und ihre Wirkung analysieren; Skizzen von Figurenkonstellationen anfertigen.



8 ARBEITSBLÄTTER mit Bildern und Aufgabenstellungen (s. S. 26)

5 KARTEIKARTEN mit Positionen im Bühnenraum (s. S. 27)



FOTO 13 Szene aus *Herr der Fliegen*

ZUSÄTZLICH: Overheadprojektor und Folie (oder Beamer und Rechner), Plakate zum Beschreiben

GOLDING & WILLIAMS DER HERR DER FLIEGEN

Figuren gruppieren und dabei den Konflikt verstehen

MICHAEL DAMM



Wie dünn ist die kulturelle Politur des Menschen? Wie schnell gibt er seine zivilisatorischen Standards auf? Eine Jungengruppe landet nach einem Flugzeugabsturz auf einer einsamen Insel, und die einzelnen Figuren ringen nun, je nach Charakter, um

die Macht auf der Insel oder aber um soziale Ordnung.

Der Blick auf das enthemmte und entfesselte Überlebensspiel dieser britischen Internatsjugendlichen der 1950er Jahre bietet auch Jugendlichen heute hinreichenden

UNTERRICHTSSCHRITTE

Eine Perspektive gewinnen

Noch vor der Lektüre erhalten die Schüler im ersten Unterrichtsschritt Einblick in Ausgangssituation und Figuren. So gewinnen sie eine Perspektive für die sich anschließende Beschäftigung mit den Persönlichkeitsstrukturen in der Figurengruppe (s. **Kasten:** *Der Herr der Fliegen* im Unterricht). Schildern Sie den Schülern die Situation und regen Sie sie zur Vorbereitung und Einstimmung auf die Ausgangssituation des Dramas dazu an, über dieses Leben nachzudenken, Vielleicht sogar schriftlich und am besten in einer erlebnisorientierten Textsorte wie Reportage oder Momentaufnahme.

Bei einer Diskussion im Plenum werden die Ideen der Schüler an der Tafel gesammelt und von den Schülern notiert. Gruppen von jeweils drei bis vier Schülern erhalten **AB 1** mit Hinweisen zur Ausgangssituation und Kurzcharakterisierungen der handelnden Personen. Die Schüler stellen mithilfe dieser Zusatzinformationen Vermutungen darüber an, welche Konflikte sich zwischen den Figuren ergeben könnten und referieren ihre Ergebnisse vor der Klasse (s. **Kasten:** *Der Herr der Fliegen* im Unterricht).

(ca. 1 Stunde)

Vorkurs: Körper im Raum

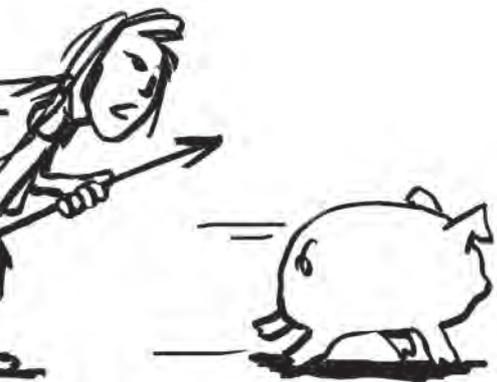
Dieses Modul sensibilisiert die Schüler für die Wirkungen des Körpers im theatralen Raum und vermittelt ihnen ein Repertoire von Möglichkeiten, einzelne Figuren oder Figurengruppen intentional im Bühnenraum zu arrangieren.

Tipps zur Differenzierung: Schüler der Niveaustufe 2 bearbeiten die Arbeitsblätter mit den Abbildungen allein und vergleichen ihre Ergebnisse mit der **Lösung**. Erarbeitung und Kontrolle in Partnerarbeit eignet sich für Schüler beider Niveaustufen, besonders, wenn die Paare „gemischt“ sind. Schüler der Niveaustufe 1 zeigen die auf dem Arbeitsblatt abgebildeten Positionen selbst vor der Klasse; die Zuschauer beschreiben gemeinsam ihre Wahrnehmung. Anschließend werden die Äußerungen mit der **Lösung** verglichen und endgültige Schlussfolgerungen gemeinsam formuliert.

(jeweils ca. 1 bis 2 Stunden)

Positionen im Raum

AB 2a–b zeigen eine Person, die in einem Bühnenraum verschiedene Positionen besetzt. Die Schüler beschreiben schriftlich, in getrennten Schritten, zunächst jeweils, in was *dargestellt* wird und dann was dadurch



Diskussionsstoff: Braucht man Regeln? Wer legt sie fest? Gelten sie *qua* Macht oder aus Vernunftgründen? Wie weit gehen Mitglieder einer Gruppe, um einem Führer zu folgen? Die Auseinandersetzung mit den

Wirkungen von Gruppierungen von Schauspielern auf der Bühne verschafft Schülern Zugang zu einer eigenen Deutung des Dramas *Der Herr der Fliegen*. Indem sie eigene Raumchoreographien entwickeln, wird Textverstehen dreidimensional!

ausgedrückt wird. Die **Lösung** kann, muss aber nicht, beim gemeinsamen Austausch herangezogen werden. Tipp: Halten Sie diese Einteilung in *Darstellung* und *Ausdruck* strikt ein. Es fällt Schülern zwar erfahrungsgemäß anfangs noch schwer, auf Interpretation und Bewertung zu verzichten. Aber nur so wird ihr Blick für das Geschehen geschärft, der einer Deutung nun mal vorangehen muss.

Auf **AB 3a–b** finden die Schüler Paarkonstellationen im Raum und beschreiben nach der gleichen Einteilung in *Darstellung* und *Ausdruck* bzw. *Wirkung*. Das **Lösungsblatt** schlägt wiederum vor, wie eine solche Analyse aussehen kann.

Haltung und Gruppierung

Wie durch die Körperhaltung Wirkung erzielt werden kann, zeigen die Abbildungen auf **AB 4a**. Jeweils zwei Schüler finden sich zusammen, betrachten die beiden Bilder, beschreiben kurz die Haltung der Personen und deren Wirkung und stellen sich ihre Ergebnisse gegenseitig vor. Anschließend erhält jedes Paar das dritte Bild (**AB 4b**), das die beiden Einzelszenen so zusammenführt, dass eine neue Aussage entsteht. Die Stellung und Haltung der Personen zueinander

werden beschrieben und die Wirkung ermittelt (s. **Kasten: Körper im Raum**, S. 24). Die Schüler können ihre Ergebnisse mit der **Lösung** vergleichen.

Mithilfe der **Karteikarten KÖRPER IM RAUM** erweitern die Schüler ihr Repertoire elementarer Gruppierungen auf der Bühne und bestimmen deren unterschiedliche Wirkungen. Die Skizzen zeigen Aufstellungen in Variationen von Reihe, Kreis, Dreieck oder Pulk (s. **Kasten: Körper im Raum**, S. 24).

Eine Raumchoreographie entwickeln

Die Schüler entwerfen zu einem Auszug aus dem Dramentext eine Raumchoreographie, die die jeweilige Situation der Szene, die einzelnen Figuren und deren Verhältnisse zueinander darstellt. Dazu lesen sie zunächst den Dramenauszug, in dem es um die Wahl des Führers geht (**AB 5**). Verständnisfragen werden im Plenum geklärt.

Wählen Sie zweimal zehn Sprecher – neun Darsteller (Jack, Bill, Maurice, Henry, Piggy, Ralph, Simon, Sam, Eric) und einen Sprecher für die Regieanweisungen. Geben Sie den Schülern Zeit, sich auf das laute Vorsprechen vorzubereiten. Dann trägt zunächst die erste Gruppe vor. Um die Kenntnis der Szene zu festigen und um

Der Herr der Fliegen im Unterricht

Den Schülern wird mit *Der Herr der Fliegen* ein Stück von einiger Brutalität und Grausamkeit zugemutet. Dennoch kann das Stück empfohlen werden, denn der gerade unter Jugendlichen wieder so aktuelle Komplex *Macht und Gruppendynamik* wird altersgemäß aufbereitet:

- Golding konzentriert den Konflikt auf die Gruppendynamik einer reinen Jungengesellschaft in der isolierten Inselform, denn so kann er zusätzliche Auseinandersetzung mit Erwachsenen und einen spezifischen kulturellen Kontext ausblenden.
- Golding verzichtet auf komplexe, vielschichtige Einzelcharaktere, sondern verteilt uneinheitliche Positionen, Wünsche und Bedürfnisse auf mehrere Handlungsträger. Die Hauptfiguren vertreten daher in der Regel eindeutige Einstellungen.
- Golding wählt stereotype und populäre Typen, wie den bebrillten, dicklichen Außenseiter (Piggy), den an der Gemeinschaft orientierten und kultivierten Vertreter (Ralph), den machtorientierten, herrschsüchtigen Jungen, der aber noch Kalkül walten lässt (Jack) und den groben, rohen und brutalen „Rambo“ (Roger).
- Die Lösung des Konflikts ist derart extrem, dass das moralische Problem unverschlüsselt zutage liegt und so die Reflexion geradezu zwangsläufig wird.

Auf diese Weise lernen Schüler eine Facette des Theaters kennen – nämlich die ästhetische Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Realität, die in der jeweiligen Inszenierung eines Stoffes immer neu wiederbelebt wird.

Literatur

Poppe, Reiner: *Erläuterungen zu „Herr der Fliegen“*. Hollfeld: Bange 2005.
Frenken, Wiltrud u. a.: *Unterrichtsmodell „William Golding, Lord of the Flies“*. Paderborn: Schöningh 2001.

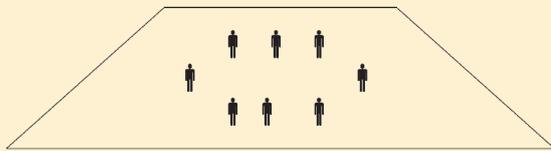
Körper im Raum

„Der Körper und seine Bewegungen sind die elementarsten Ausdrucksträger im [Theater], weit vor der Verständigung durch das Wort.“ (Bubner/Mangold 1995, S. 17) Am Körper „liest“ der Betrachter förmlich die Bedeutung ab. Ganz wesentlich ist für den Zuschauer dabei auch, wo der Schauspieler steht. Und indem sich die Schüler Gedanken machen, was der Zuschauer sehen soll, stellen sie ihre Interpretation der Gruppendynamischen Prozesse unter den Kindern und Jugendlichen in einer Gruppierung der Figuren im Bühnenraum dar.

Aus den drei räumlichen Dimensionen und den möglichen Perspektiven auf eine Figur ergibt sich eine Vielzahl von aussagekräftigen Positionen. Diese elementare Einsicht erwerben die Schüler, indem sie zunächst die Position eines einzigen Menschen, dann die von Paaren und schließlich die von unterschiedlich großen Gruppen auf ihre Wirkung hin untersuchen (AB 2–4b).

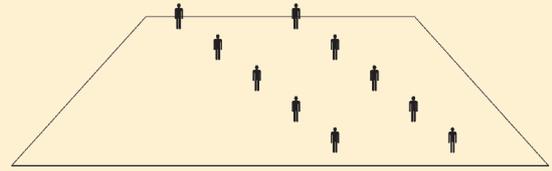
Grundlegende Anordnungen von Gruppen

Durch die Anordnung mehrerer Personen zu einem **Kreis** entsteht eine in sich geschlossene Konstellation, die die Beteiligten zu einem Ganzen vereinigt und auf ein Zentrum hin konzentriert.

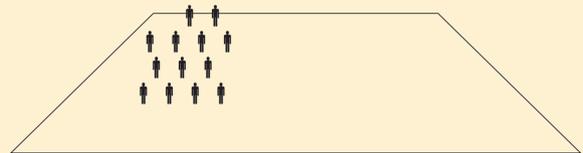


Ganz anders wird der Bühnenraum durch **Reihen** strukturiert. Figuren können wie auf einer Perlenschnur aufgereiht erscheinen, Fronten und Mauern bilden. Einzelne mögen durch eine besondere Haltung herausgehoben sein, bleiben aber durch

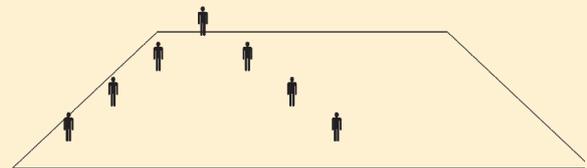
die Zugehörigkeit zum Kreis oder zur Reihe Teil eines uniformen Zusammenhangs.



Im **Pulk** rücken die Figuren näher zusammen; weder wird der Raum durch sie zerschnitten noch spannen sie eine größere Fläche auf. Sie positionieren sich nicht um ein Zentrum, sondern bilden gewissermaßen selbst eines. Ihre Einheit wirkt eher selbstgewählt oder vielleicht von außen bestimmt (anders als beim Kreis, wo die Einheit durch das Innere zustande kommt).



Ein **Dreieck** veranschaulicht ungleiche Positionen – etwa einen Anführer, der die Dreieckspitze bildet mit seinen Begleitern.



Literatur

Bubner, Claus; Mangold, Christiane: *Schule macht Theater*. Braunschweig: Westermann 1995.

verschiedene Darstellungsvarianten anzudeuten, liest die zweite Gruppe den Text ein weiteres Mal.

In zwei Gruppen (je 9 Figuren und 1 Beobachter, der die Perspektive des Zuschauers einnimmt) erarbeiten die Schüler nun einen Entwurf zur Raumchoreographie für die Situation am Ende der Szene (AB 6). Die Schüler experimentieren mit den Möglichkeiten „live“ im Raum (gehen umher, formieren sich probenhalber etc.) und dokumentieren ihre Ergebnisse, wie sie es von den Skizzen auf den **Karteikarten** kennen, auf große Plakate.

(ca. 1 Stunde)

Präsentation und Auswertung

Die Schüler stellen sich ihre Entwürfe entweder als Skizze oder in Standbildern vor (s. **Kasten: Szenisches Interpretieren: Techniken**, S. 42) und bewerten sich gegenseitig nach vorgegebenen Leitfragen. Tipp: Bei „lebenden“ Standbildern anstelle von Skizzen auf Plakaten schließen die Zuschauer bis zur Vollendung des Aufbaus die Augen.

Die Zuschauer lassen die Entwürfe hinlänglich lange auf sich wirken. In der eingeübten Form wird dann zunächst beschrieben, was gezeigt wurde; dann, was die Darstellung ausdrückt (vgl. AB 2–4b). Dabei schildern die Zuschauer ihre Eindrücke und

Deutungen, und die Darsteller erhalten Rückmeldungen darüber, ob sie die von ihnen beabsichtigte Wirkung erzielen konnten.

Für diese Auswertung greifen Sie auf die Fragen von AB 6 (Aufgabe 3) zurück. Diese können entweder zuerst von jedem für sich beantwortet werden, um sie dann im Plenum zu diskutieren; oder sie werden als Folie aufgelegt und gemeinsam diskutiert.

(ca. 2 Stunden)

Fortführung

Schließen Sie zwei weitere Teilmodule von jeweils ein bis zwei Stunden an. AB 7 schlägt

Der Herr der Fliegen

Eine Gruppe von Jungen zwischen 11 und 13 Jahren landet nach einem Flugzeugabsturz ohne jedes Hilfsmittel auf einer einsamen Südsee-Insel. Kein Erwachsener hat das Unglück überlebt. Heiß ist es auf der Insel, und manchmal regnet es. Es gibt genügend zu essen, sogar einige scheue Wildschweine leben dort. Das größte Problem sind die Jungen selbst: Bei der Organisation ihres alltäglichen Lebens verstricken sie sich immer stärker in Machtkämpfe und nehmen teilweise Verhaltensweisen archaischer Kulturen an – etwa den Opferkult.

Der Konflikt im Drama spitzt sich gegen Ende des ersten Aktes zu: Es bildet sich die Gruppe der Jäger, die sich von den anderen trennt. Die Gegnerschaft zwischen den beiden Hauptfiguren Ralph und Jack erreicht ihren ersten Höhepunkt; Wildheit und Verwahrlosung der Jungen nehmen extreme Ausmaße an: In einer Mischung aus Ekstase und gesteigerter Angst glauben sie in Simon das „wilde Tier“ zu erkennen und töten ihn. Ihn, der gerade mit der Botschaft zurückkehrt, dass das „wilde Tier“ doch nur die Leiche eines Mannes sei. Der Mord an Simon aber bleibt nicht der letzte Tote ...

William Goldings (1911 – 1993) kulturpessimistischer Roman erschien ein knappes Jahrzehnt nach Ende des Zweiten Weltkrieges. In seiner Anti-Robinsonade scheint das Böse zum Wesen des Menschen zu gehören. Da wird es sicher Diskussionen in der Klasse geben!

William Golding: *Der Herr der Fliegen. Für die Bühne eingerichtet von Nigel Williams.*
Übers. von A. Windorf. Berlin: Felix Bloch Erben 1997.

Bezug des Textbuchs

Wir haben Sonderkonditionen für DEUTSCH-Leser vereinbart! Unter dem Stichwort: „DEUTSCH 5 bis 10“ können Sie für 170,- € einen Klassensatz von 25 Exemplaren des Textbuches im DIN-A4-Format erstehen (90 Seiten).

Bezugsadresse:

Felix Bloch Erben GmbH & Co. KG
Verlag für Bühne, Film und Funk
Hardenbergstraße 6 · D-10623 Berlin
Tel.: +49 / (0)30 / 313 90 28
Fax.: +49 / (0)30 / 312 93 34
E-Mail: info@felix-bloch-erben.de



© Junges Theater Bonn

zwei weitere Passagen aus dem Textbuch des Dramas vor, das sie über den Verlag beziehen können (s. **Kasten: Der Herr der Fliegen**), sowie zusätzliche Auswertungsfragen für die Entwürfe von Raumkonstellationen der Schüler.

Für einen zusätzlichen Vergleich bietet sich ein **Szenenfoto** aus der Aufführung des *Jungen Theaters Bonn* an, das die Tötungsszene zeigt (auch als **Folie** zu verwenden auf **AB 8**). Diskutieren Sie diese Inszenierung mit den Schülern im Plenum. Aufgabenstellung: „Beschreibt dieses Bild aus der Inszenierung des *Jungen Theater Bonn*. Vergleichen Sie es mit euren eigenen Ideen zu Positionen der Figuren im Raum.“

Tipp: Bewerten Sie die Raumchoreographie des Schülers zusammen mit seinem beschreibend-begründenden Kommentar dazu und seinen Antworten auf die Auswertungsfragen. Das gibt ihnen Aufschluss über Textverständnis, Formulierungsfähigkeiten und den gewonnenen „Theaterblick“ auf das Bühnengeschehen.



Eine Perspektive gewinnen

AB 1: Der Herr der Fliegen: Personen und Situationen.

DIFFERENZIERUNG

Für beide Niveaustufen
Die Schüler lesen Informationen über die Situation und die Charakterisierungen der Jungen.

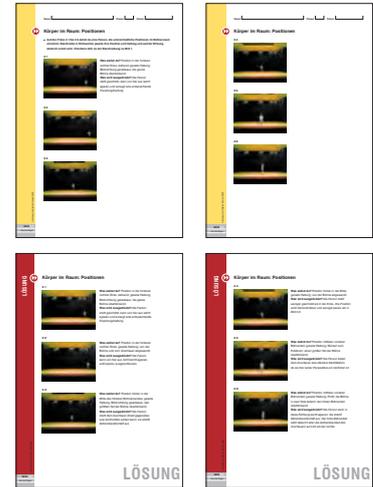


Vorkurs: Körper im Raum Positionen im Raum

AB 2a–b: Körper im Raum: Positionen.

Für beide Niveaustufen
Die Schüler erhalten sechs Fotos einer Person im Bühnenraum und beschreiben Darstellung und Wirkung analog eines Beispielkommentars.

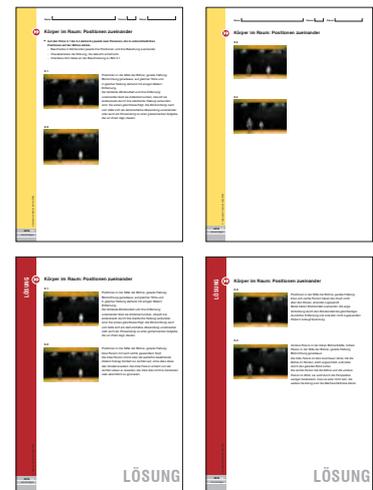
Lösung



AB 3a–b: Körper im Raum: Positionen zueinander.

Für beide Niveaustufen
Die Schüler erhalten vier Fotos eines Paares im Bühnenraum und beschreiben Darstellung und Wirkung analog eines Beispielkommentars.

Lösung

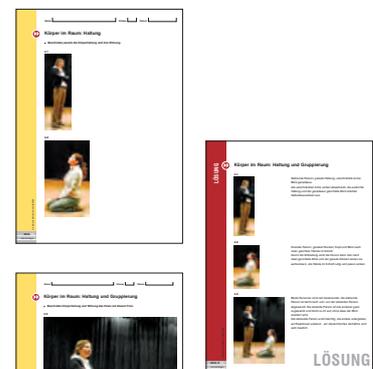


Haltung und Gruppierung

AB 4a: Körper im Raum: Haltung

Für beide Niveaustufen
Die Schüler sehen zwei Figuren mit unterschiedlichen Körperhaltungen und beschreiben sie in der gelernten Weise.

Lösung



AB 4b: Körper im Raum: Haltung

Für beide Niveaustufen
Die Schüler sehen diese beiden Figuren nun in einer Ordnung zueinander. Sie beschreiben Körperhaltung und Gruppierung wieder in der gelernten Weise.

Lösung



Eine Raumchoreographie entwickeln

AB 5a–c: *Der Herr der Fliegen.*

AB 6: Eine Szene aus dem 1. Akt darstellen.

5 Karteikarten mit Positionsskizzen
für Gruppierungen auf der Bühne
(Reihe, Kreis, Dreieck, Pulk).

Für beide Niveaustufen

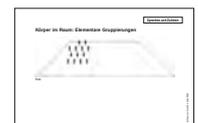
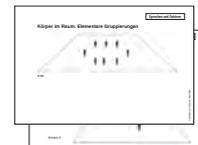
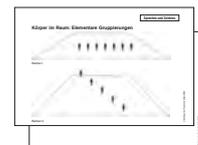
Textabdruck einer Szene aus dem 1. Akt © Ernst Bloch Erben 2006.

Für beide Niveaustufen

Die Schüler entwickeln nach Anleitung eine Idee, wie sie die Figuren passend zur Aussage der Szene auf der Bühne anordnen. Mit Fragen zur gemeinsamen Auswertung.

Für beide Niveaustufen

Die Schüler erschließen die Wirkung der Gruppierungen durch die Bildwirkung der abgebildeten Skizzen.



Fortführung

AB 7: Weitere Szenen für die Bühnen einrichten.

AB 8: Szenenfoto aus *Der Herr der Fliegen*.

s. 13 Szene aus einer Inszenierung
© Junges Theater Bonn

Für beide Niveaustufen

Zwei konkrete weitere Szenen des Dramas werden zur weiteren Bearbeitung vorgeschlagen. Wieder gibt es Leitfragen zur Auswertung.

Für beide Niveaustufen

Ein Standbild aus einer Aufführung des *Jungen Theaters Bonn* eignet sich zum Vergleich mit der eigenen Inszenierung der Figuren im Raum.



MULTIMEDIA-CD: **DER HERR DER FLIEGEN**

Szenenfoto aus *Herr der Fliegen* in der Inszenierung
des Bonner Jugendtheaters © Junges Theater Bonn

